Dieses Dokument ist lizenziert für Voebb-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Berliner Morgenpost. Download vom 21.05.2022 10:38 von bib-voebb.genios.de.

Berliner helfen e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Menschen in Not, der Jugend- und Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege anerkannt. Der Verein trägt das DZI-Spendensiegel.

Internet www.berliner-helfen.de; **Adresse** Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin; **Telefon** 030-8872 77 844, **Telefax** 030-8872 77 845; **E-Mail** kontakt@berliner-helfen.de; **Verantwortliche Redakteurin** Petra Götze;
Bankverbindungen Bank für Sozialwirtschaft: IBAN DE69 1002 0500 0003 3071 00, BIC BFSWDE33BER;
Deutsche Bank: IBAN DE16 1007 0848 0039 2563 00, BIC DEUTDEDB110

Engagement für Berlin Aktuelle Informationen rund um bürgerliches Engagement in Berlin im wöchentlichen Newsletter. Kostenlose Anmeldung unter **www.morgenpost.de/engagement**

Berliner Freiwilligenbörse im neuen Format

SABINE FLATAU

Die Berliner Freiwilligenbörse findet in diesem Jahr zum 15. Mal statt. Sie bekommt ein neues Format. 2020 und 2021 war das Event coronabedingt nur online zu erleben. In den Jahren davor präsentierten sich ehrenamtliche Initiativen und Organisationen bei einer zentralen Veranstaltung im Roten Rathaus. 2022 wird es drei lokale Börsen in Treptow-Köpenick, in Tempelhof-Schöneberg und voraussichtlich in Reinickendorf geben. „Wir wollen dorthin, wo Interessierte vielleicht einen kürzeren Weg haben“, sagt Carola Schaaf-Derichs, die Geschäftsführerin der Landesfreiwilligenagentur Berlin. „Da wir das nicht in allen Bezirken gleichzeitig schaffen, haben wir erstmal drei ausgesucht und mit unseren lokalen Partnern vereinbart.“

Start ist am 2. Juli im FEZ Berlin, wo gleichzeitig ein Sommerfestival für Jugendliche stattfindet. „Es gibt Diskussionsrunden, Workshops und Mitmach-Angebote für Menschen, die sich entscheiden wollen, ehrenamtlich tätig zu sein.“ Es gehe um Themen wie Soziales, Nachhaltigkeit, Klima und Menschen mit Fluchterfahrung. Partner ist das Freiwilligenzentrum Sternenfischer. „Es wird eine bunte Angebotspalette, die sich speziell an jüngere Menschen richtet“, sagt Carola Schaaf-Derichs. „Am Sonnabend, 9. Juli, sind wir am Tempelhofer Hafen, mit unserem lokalen Partner, dem Ehrenamtsbüro Tempelhof-Schöneberg.“ Vom Einkaufszentrum genehmigt, könne eine kleine Börse mit Ständen aufgebaut werden. Rund 20 Aussteller beteiligen sich.

Als Abschluss ist eine dritte lokale Börse geplant, die voraussichtlich am 17. September in Reinickendorf stattfindet. Alle berlinweiten Angebote der Freiwilligenbörse werden ausführlich online präsentiert. Sie sind vom 15. Juni an unter event.berliner-freiwilligenboerse.de abrufbar.

Einer der Partner: Die Agentur „Sternenfischer“. FOTO: JULA HALSINGER

Entlastung für Eltern

Der Verein „einePause“ kämpft für ein Kurzzeit-Wohnhaus, in dem pflegebedürftige junge Menschen betreut werden

SABINE FLATAU

Die beiden Mütter zeigen tagtäglich vollen Einsatz. Seit vielen Jahren schon. Jede hat ein behindertes Kind, das Pflege braucht. Der Sohn von Ieva Berzina-Hersel hat epileptische Anfälle und kann nicht sprechen. Die Tochter von Annika Eysel ist von einer seltenen Gen-Veränderung betroffen. Sie kann weder sprechen noch ihren Rollstuhl bedienen. Sie verständigt sich mit einem augengesteuerten Computer. Die zwei Frauen kümmern sich liebevoll und ohne zu klagen um ihre Kinder. Doch sie wünschen sich, dass sie auch mal eine Auszeit nehmen können, um Kraft zu tanken. Aber wo? Eine Kurzzeitpflege für pflegebedürftige Kinder und Jugendliche gibt es in Berlin nicht. Noch nicht. Denn Annika Eysel und Ieva Bersina-Hersel wollen eine solche Einrichtung auf die Beine stellen. Das ist ihr erklärtes, gemeinsames Ziel.

„Kennengelernt haben wir uns im Frühjahr 2019“, erzählt Annika Eysel. „Jede war auf der Suche nach einer Pause in der häuslichen Pflege. Wir haben leider keine Einrichtung gefunden, wo wir das in Anspruch nehmen konnten. Aber wir haben uns gefunden.“ Sie hätten sich beide gedacht: „Wenn es das nicht gibt, dann müssen wir es wohl leider selber machen.“ Das war der Anfang.

Wenige Monate später entstand „einePause“ – so der Name des Vereins. „Wir haben am 15. November 2019 die Gründungsveranstaltung gemacht, mit anderen pflegenden Familien, Freunden und Freundinnen“, erzählt Ieva Berzina-Hersel.

Anspruch auf Kurzzeitpflege in Berlin nicht einzulösen

Das, was die Vereinsgründerinnen umtreibt, betrifft viele Familien. Laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg gibt es etwa 9300 Berliner bis zu 27 Jahre, die Pflege brauchen. Sie haben einen Anspruch auf 28 Tage Kurzzeitpflege im Jahr. Doch dieser Anspruch kann in Berlin nicht eingelöst werden, sondern nur in anderen Bundesländern. Etwa im „Kupferhof“ in Hamburg. Dort haben sich Annika Eysel und Ieva Berzina-Hersel umgesehen. Sie haben auch andere Einrichtungen wie die „Familienherberge Lebensweg“ in Baden-Württemberg besucht sowie das „Wohnnest“ und die „Kleine Oase“ in Nordrhein-Westfalen.

Das hat den beiden Berlinerinnen geholfen, ein Konzept für das „einePause-Haus“ in Berlin zu entwickeln. Es ist als heilpädagogische Kurzzeit-Wohneinrichtung für pflegebedürftige und chronisch kranke junge Menschen geplant. Das Haus soll Platz für bis zu 16 Kinder und Jugendliche bieten und ein Zuhause auf Zeit für sie werden. Ein Aufenthalt von drei Tagen bis zu vier Wochen ist vorgesehen. Ein interdisziplinäres Team soll die jungen Bewohner betreuen. Auch Räume für Familienangehörige wird es geben.

Zum „einePause-Haus“ sind Annika Eysel und Ieva Berzina-Hersel im Gespräch mit mehreren Senatsverwaltungen. Die Frauen wünschen sich, dass ihr Vorhaben ein Modellprojekt wird und dass Fördermittel fließen. Auch die Suche nach einem geeigneten Grundstück ist im Gange. Die Vereinsgründerinnen haben bei landeseigenen Wohnungsgesellschaften angefragt und bei freien Trägern. Erst vor kurzem waren sie zur Vorstellung ihres Konzepts im Evangelischen Johannesstift in Spandau.

Das große Engagement findet Beachtung. Der Verein „einePause“ ist nun während der Woche der pflegenden Angehörigen mit dem Berliner Pflegebären ausgezeichnet worden. Annika Eysel und Ieva Berzina-Hersel hoffen, dass ihr Anliegen dadurch noch mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung findet. Beide Mütter verwenden viel Zeit und Energie, um das Projekt voranzutreiben. „Die Pause von der Pflege – die brauche ich“, sagt Ieva Berzina-Hersel. „Für meinen zweiten Sohn, für meinen Partner und für mich selbst.“ Wie andere Eltern in Urlaub fahren – das sei nicht möglich.

Das „einePause-Haus“ sei als Entlastung für pflegende Eltern wichtig, sagt Annika Eysel. „Damit sie kurze Verschnaufpausen haben. Damit sie im Alltag auch mal sorgenfrei sein können, ohne für Hilfsmittel oder Therapie kämpfen zu müssen, und damit sie auch mal durchschlafen können.“ Annika Eysel ist 54 Jahre alt und Kamera-Assistentin von Beruf. Ihre behinderte Tochter wird im Herbst 18. „Sie wird lebenslang Pflege brauchen.“ Sie merke, sagt Annika Eysel, „dass diese Zeit gekommen ist, wo ich wieder dran bin. Wo ich nicht nur Mutter und Sorgemensch sein möchte.“

Der behinderte Sohn von Ieva Berzina-Hersel wird im Sommer zwölf Jahre alt. Er lernt, sich mit Bildkarten zu verständigen. Der Junge trage zwei Hörhilfen, erzählt seine Mutter. Kleine Stückchen Brot könne er selbstständig essen, bei Suppe brauche er Hilfe. Iewa Berzina-Hersel weiß, dass das sein Leben lang so sein wird. Das macht ihr Sorgen. „Wenn ich 60 Jahre alt bin, ist er 30. Schaffe ich das dann noch, einen 30-jährigen Mann zu pflegen?“

Die Gründerinnen des Vereins, Annika Eysel (r.) und Ieva Berzina-Hersel wollen Entlastung für pflegende Eltern. FOTO: MAURIZIO GAMBARINI/FFS

Selbsthilfegruppe für Angehörige

Im Familienzentrum an der Adalbertstraße 29 B in Kreuzberg treffen sich einmal monatlich Eltern und Angehörige von kranken, behinderten und pflegebedürftigen Kindern. Sie tauschen in der Gruppe ihre Erfahrungen zu verschiedenen Themen aus. Es geht etwa um Ärzte, Therapien, Schule, Werkstatt und Pflege. Für die Kinder kann in dieser Zeit eine kostenlose Betreuung organisiert werden. Das nächste Treffen ist für den 16. Juni, 15-18 Uhr, angekündigt. Wer teilnehmen möchte, kann sich per Mail unter kontakt@einepause.de anmelden. Informationen zur Selbsthilfegruppe unter www.einepause.de. *saf*

Nachrichten

AUFRUF

Blutkonserven knapp: Das DRK bittet um Spenden

Kliniken in Berlin und Brandenburg haben einen hohen Bedarf an Blutkonserven. Doch der Bestand ist derzeit gering. Der DRK Blutspendedienst Nord-Ost ruft gesunde Menschen dazu auf, Blut zu spenden, damit Patienten in den Sommermonaten ausreichend versorgt werden können. Termine sind unter www.blutspende-nordost.de zu finden und können auch online reserviert werden. Die Spender bekommen vor Ort eine FFP2-Maske. Die 3G-Regel muss nicht mehr eingehalten werden. Wer eine Corona-Infektion durchgemacht hat, kann vier Wochen nach der Genesung wieder teilnehmen. **saf**

RUN OF SPIRIT

Lauf-Event mit Tradition im Spandauer Johannesstift

Am Pfingstmontag, 6. Juni, findet im Evangelischen Johannesstift in Spandau der zwölfte Run of Spirit statt, eine inklusive Sportveranstaltung. Etwa 1000 Läufer mit und ohne Behinderung gehen an den Start. Der Wettbewerb wird von 9 bis 14 Uhr auf dem Stiftsgelände ausgetragen. Interessierte können sich bis zum 31. Mai anmelden. Die Startnummern werden am 3. Juni ausgegeben. Der Erlös aus der Veranstaltung wird verwendet, um einen neuen Sportplatz für die „Schule ohne Grenzen“ zu bauen, in der Kinder mit und ohne Behinderung lernen. Info und Anmeldung unter www.evangelisches-johannesstift.de. **saf**

MARKTVERANSTALTUNG

Mehr Nachhaltigkeit durch Tauschen und Verschenken

Gut erhaltene Gegenstände wie Möbel, Teppiche und Matratzen können bei einem Tausch- und Verschenkemarkt abgegeben werden, den das Ordnungsamt Tempelhof-Schöneberg und die BSR organisieren. Diese Gegenstände sollen neue Besitzer finden und wiederverwendet werden. Ein Markt findet am 4. Juni, 8-13 Uhr, am Dürerplatz statt, ein weiterer am 2. Juli, 8-13 Uhr, am Rathaus Tempelhof, Tempelhofer Damm 165. Das Angebot richtet sich auch an Anwohner, die kein Auto haben, um Hausrat zu den Recyclinghöfen der BSR zu fahren. Gegenstände, die keine Abnehmer finden, werden entsorgt. **saf**

Schwedenrätsel

Kreuzen Sie die Wörter, bis Sie das Rätsel gelöst haben

nach unten	Einwohner		Märchenfigur		trainieren	Schmelzgefäß		Kommunikationsnetz (Abk.)	flexibel		heftiger Unwille		Schauspielerin
								Tonkunst					
			gehoben: dörflich (auf dem ...)		Schimpfwort						ein US-Präsident † 1964		Sinfonie Beethovens
französisch: Straße								Ostseebad		... und her			
exquisit													
					kariertes Gewebe		Südfrucht						
Parteizeitung		Bericht, Meldung		Fußhebel						demoskop. Institut (Abk.)		Teil eines Theaterstücks	
Benzinrohstoff							Arbeitskleidung		russischer Männername				
				Personenaufzüge		Praliné							
Fremdwortteil: vor	Windrichtung		Zierpflanze						Stellen				
Benzin									europ. Hauptstadt				
zwei Musizierende						weibliches Haustier		dt. Filmgesellschaft (Abk.)					
			Warenrechnung										
zuvor					europ. Fußballbund (Abk.)								
Insektizid, Abk.													
			Hieb										

Heine 137

Auflösung des letzten Rätsels

■	■	L	■	E	■	■	A	■	■	D	■	S
L	A	U	S	C	H	E	N	■	W	E	I	T
U	L	K	■	K	■	I	N	D	E	R	■	E
■	L	A	T	E	R	N	E	■	T	■	W	I
H	U	S	A	R	■	S	■	S	T	R	A	F
E	■	E	■	G	E	S	T	E	■	E	■	G
■	R	E	K	T	O	R	■	U	■	A	L	G
V	E	R	S	■	U	■	K	N	O	L	L	E
■	■	D	■	A	R	M	U	T	■	B	E	L
■	P	F	A	N	D	■	T	■	S			
T	A	L	■	Z	E	T	T	E	L			
■	T	O	F	U	■	W	E	D	A			
W	E	H	■	G	E	O	N	Y	M			

Kreuzgitter

Kreuz und quer durch das Raster

		S		S			T	■			G	
	■					■		H		E	■	
			P				N	■			U	
		G	■		■			K		L	■	
■		■			A			■				
K			N			■		A		E		
		A		■		E		■	O			
				E		■		W I D E R R U F ■ H O F				
S	■		■		E			E ■ A N O A ■ O B E R ■				
	A					■		G A N G S T E R ■ N E O				
								A N S ■ I ■ Y T O N G ■				
								■ D ■ A N B E I ■ I A H				
								B E U T E L ■ S E N N A				
								A R N O ■ E M S ■ G O G				
								L E R N E N ■ I				
								S ■ A ■ E D O M				
								A Z T E K E ■ O				

Heine 137

Die Regeln Mit Hilfe der vorhandenen Buchstaben ist ein Gitter von Worten zu bilden. Die Erklärungen sind in ungeordneter Reihenfolge angegeben: Nebenmeer des Atlantiks - Staat in Nahost - Landschaft am Jordan - Kind von Sohn oder Tochter - Teil des Fußes - russ. Kampfflugzeug - schlimm - Lebensgefährtin Lennons (Yoko) - Schuhmacherwerkzeug - Tierhöhle - Annahme eines Kindes - Gärstoff - Fachmann - Anordnung des Sultans - Fruchtgetränk - Sonderpolizeieinheit (Abk.) - Grabinschrift (Abk.) - einfaches Gefährt - luftiges Oberteil - engl. Gasthöfe - trist - noch bevor - wirkliche Dinge - festliche Abendessen - Verkaufspavillon - Hochschulreife (Kw.) - Palästinenserorganisation - die Schöpfung - altirische Schrift - italienische Herberge - eine Waldpflanze - ironisch-witzige Darstellung - Rauch-Nebel-Gemisch - Streitmächte

Lösung des letzten Rätsels
IAH - BEUTEL - ANBEI - AZTEKE - SENNA - ANOA - WIDERRUF - HOF - NEO - YTONG - OBER - EMS - ANS - GANGSTER - GOG - LERNEN - ARNO - EDOM - ATON - HAG - ROSINE - EEK - EYE - BALSA - RAT - BLENDE - WEGA - OREGANO - HENNING - ENG - FORTISSIMO - DANS - ANDERE - UNRAT

Sudoku

Rätselspaß von 1 bis 9

Die Rätsel: Jetzt auch interaktiv im ePaper

	8						1	
5	1		6		8		3	7
		2	5		1	8		
	5	7		3		1	6	
			2		5			
	9	3		6		4	2	
		5	3		6	9		
9	7		4		2		5	3
	2						4	

Die Regeln Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.
Schwierigkeit: leicht

Lösung des letzten Rätsels

6	3	4	2	1	7	8	5	9
5	2	8	3	4	9	6	7	1
1	7	9	6	8	5	2	3	4
8	5	7	4	9	3	1	2	6
3	1	2	8	5	6	9	4	7
4	9	6	7	2	1	3	8	5
9	4	1	5	3	2	7	6	8
7	8	3	1	6	4	5	9	2
2	6	5	9	7	8	4	1	3